

Informationen zu Kennzahlen

Was kostet das Kilo Wäsche?

Bei einer Vollwäscherei im Altenheim kann (echte Vollkostenrechnung) davon ausgegangen werden, dass ein kg in der Aufbereitung, unter Zugrundelegung eines effizient geplanten Wäschereikreislaufes, moderner Geräteausstattung und Einhaltung der Tarife die Aufbereitung eines Kilogramms (gemischter) Wäsche zwischen 1,89 und 2,16 Euro kostet. Da in der Mehrzahl der Einrichtungen die einfach aufzubereitenden heimeigenen Textilien, wie Frottier-Tisch- und Bettwäsche im Lohnwäscheverfahren vergeben werden, können hierbei Preise von kg/1,00–1,30 Euro verhandelt werden. Hier sind die verhandelten Parameter über den kg-Preis ausschlaggebend (z.B. Anfahrtshäufigkeit/Woche, Anzahl Anlieferstellen, Distanz im Gebäude der Anlieferstellen, Schütt- oder Faltungsanlieferung, bewohnersortiert, etc.). Vergessen werden bei den Verhandlungen mit externen Dienstleistungspartner sehr oft, dass die Schnittstellenleistungen in der Einrichtung verbleiben und damit auch noch Personalkosten für die Wäscheversorgung bestehen bleiben.

Wäscheaufbereitung in Form von Pflegetagenberechnung berechnet Sonderwaren wie Inletts, Kopfkissen, Woldecken, Gardinen nicht mit, daher wäre ein Preisvergleich nicht realistisch. Hier sind besonders die Frottier- und Flachwäschemengen pro Bewohnertag extrem bedeutsam sowie der Minder- und Höhermengenabschlag und -zuschlag. Es wird im Kommabereich verhandelt! Bei Leasing ist an den Neu- und Rückkaufwert und die Vertragsdauer, die derzeit schon bei 4 Jahren liegt, zu denken.

Bewohnerwäschebudget

Beim Bewohnerwäschebudget wird ein bestimmtes Leistungspaket vereinbart, das vom textilen Dienstleister pro Belegungstag mit einer festgelegten Pauschale berechnet wird.

Leasing/Stations-/Bereichsvollversorgung

Die gesamte Wäsche gehört dem textilen Dienstleister und wird nur leihweise zur Nutzung für die Mitarbeiter und Bewohner der Einrichtung zur Verfügung gestellt. Die Reparatur und Instandhaltung der Wäsche und der Wäscheersatz wird vom textilen Dienstleister durchgeführt. Ebenso erfolgt die Lagerhaltung der Umlaufwäsche und der Reserve-Neuwäsche durch den textilen Dienstleister. Eine einrichtungsspezifische Kennzeichnung gibt es in der Regel nicht. Klassische Leasingartikel sind alle Hauswäscheartikel wie Bettwäsche, Frottierwäsche inkl. Waschlappen und Lätze, Inkontinenzunterlagen, Berufskleidung, Schutzkleidung etc.

Mischformen dieser Angebote sind möglich, erschweren aber die Vergleichbarkeit. Deshalb ist es wichtig, bei der Ausschreibung die gewünschte Leistung und das damit verbundene Verrechnungsverfahren vorzugeben.

Im Heimbereich umfasst der Wäschebereich ca. sechs Prozent der Pflegekosten, drei Prozent für textile Beschaffungsmaßnahmen und drei Prozent für die Wäschereinigung (Aufbereitung). Der ästhetische aber auch der hygienische Erfolg der Wäschepflege steht und fällt mit dem Textileinkauf. Hier ist eine Koordination zwischen Wirtschaftsleitung und den Verantwortlichen der Wäscherei unbedingte Voraussetzung. Kriterien wie Temperatur und Farbbeständigkeit, Maß und Formbeständigkeit bestimmen letztendlich das anwendbare Spektrum der Waschverfahren sowie die Haltbarkeit der Textilien.

Bei der Planung der Neubeschaffung von Textilien kann von einem Lebenszyklus der Bettwäsche von rund 150 Wäschen, je nach Qualität der Textilien und der Wasch- und Finishprozesse, ausgegangen werden. Leasinggeber selbst gehen von ca. 3 Jahren aus. Ein weiteres Auswahlkriterium von Wäsche liegt in der Chlorechtheit. In der Regel setzen gewerbliche Wäschereien zur Fleckenbehandlung und Desinfektion Chlor ein. Minderwertig durchgefärbte Textilien verlieren so bei jedem Waschgang Farbpartikel.

Für die Energiebereitstellung sollte die Frage der Energieart frühzeitig geklärt werden, wenn es um die Neuanschaffung von Großgeräten geht. Hier gibt es gravierende Kostensparmöglichkeiten zwischen elektro- und gasbetrieben Geräten sowie der Frage des Warmwasseranschlusses.

Es gibt echte Hausgemeinschaften, wo je Etage kleine Wäschereinheiten absolut hygienisch, schnell und im Sinne eines vollständigen Wäschekreislaufes wirtschaftlich funktionieren und auch Bewohner nach ihren Interessen eingebunden werden können. Entscheidend ist, dass vor der eigentlichen Bauplanung das Wäschekonzept erstellt wurde. Dazu gehört im Besonderen die Berechnung des zu bearbeitenden Wäschevolumens mit seinen einzelnen Fraktionsarten. Darauf aufbauend können die benötigte Raumfläche und die Geräte berechnet werden. Durch die Festlegung von Größen und Qualitäten von Frottierwaren und Pflegestandards bei denen Textilien eingesetzt werden, ist eine gute Kostensteuerung möglich. Dies gelingt in der Realität nur, wenn hauswirtschaftliches Fachwissen in jeder Planungsphase eingesetzt wird.

Die Frage, ob für die Funktionsbereiche Arbeitskleidung getragen werden und ob diese über die Betriebsstätte aufbereitet werden soll, muss ebenfalls in dieser Phase geklärt werden. Nicht zu vergessen: Der Umgang mit der PSA.

Das Thema „Aufbereitung der Reinigungstextilien“ steht auch in dieser Phase der Planung an. Folglich muss das Reinigungskonzept vorhanden sein. Spätere Änderungen sind kaum realisierbar.

Die gewünschte Dosierung von Wasch- und Waschhilfsmitteln muss geklärt sein, damit der Platzbedarf für eine Dosieranlage eingeplant werden kann. Die Lagerflächen für die Waschchemie werden oft vergessen.

In den Einrichtungen stellt sich die Frage, wie die Textilien der Klienten und Tagesgäste so etikettiert werden können, dass eine zweifelsfreie Zuordnung zu ihren Besitzern jederzeit möglich ist. Die Kennzeichnungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Es können Stick- und Webe-Etiketten, Patch-Etiketten, händische Beschriftungen, Barcodes und RFID-Tags eingesetzt werden. Bei der Auswahl der Methode müssen, außer der guten Lese- und Haltbarkeit, die Optik und gute Trageeignung für die Nutzer berücksichtigt werden. Die Art der Anbringung ist ein arbeitsintensiver Prozess, darum müssen der Platzbedarf und seine Logistik sorgfältig geplant werden.

Wäschebezogene Kennzahlen sind:

- Fachkraftabteil in der Wäscheversorgung (keine, i.d.R. eine gut angelehrte und weiterqualifizierte Mitarbeitende je Einrichtung)
- Auslastungsermittlung von Stück/kg/Tag/Mitarbeiter (≥ 20 kg/h)
- Bearbeitung von Teilen pro Stunde und Mitarbeiter (je nach maschineller Ausstattung und Fertigkeit der MA)
- Durchschnittliche Durchlaufzeit von Ankunft bis Auslieferung (2–3 Tage)
- Preis pro Stück und Kilogramm (des Dienstleisters)
- Verbrauch von Wäsche pro Patienten, Bewohner und Mitarbeiter (statistisch zu erheben)
Bewohner ziehen mit ca. 160–200 Wäscheteilen ein (hängt von der Jahreszeit und der sozialen Stellung ab)
- Personalkosten pro Bewohner/Tag in der Wäscherei (über Dienstleistungsplanung)
- Anteil der administrativen Kosten für die Wäscherei/andere Abteilungen (wird in der Buchhaltung festgelegt)
- Reklamationsrate (könnte neutral über ein funktionierendes QM-System ermittelt werden, passiert aber in der Praxis nicht)